UNABHÄNGIGE QUARTIERZEITUNG VON ZÜRICH-HÖNGG

NR. 10 / DONNERSTAG, 2. JUNI 2022 / AUFLAGE 13'378

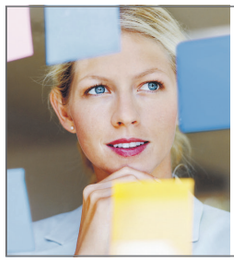
HönggerZeitung

Zahnarzt
im Zentrum von Höngg
Dr. med. dent. Silvio Grilec

Implantate vom Chirurgen, Zahnersatz vom Zahnarzt, alles aus einer Hand.

Limmattalstrasse 204, 8049 Zürich
Telefon 044 342 44 11 · **www.grilec.ch**

Englisch-Nachhilfe für Jugendliche!
Einstieg jederzeit möglich
Harper's Basic English,
Zürich-Höngg
Rufen Sie uns an:
Telefon 043 305 85 36
www.harpers.ch



Sauberkeit: unsere stärkste Seite.
POLY-RAPID AG
Facility & Clean Services
www.poly-rapid.ch, Tel. 058 330 02 02
POLYRAPID SAUBERE ARBEIT

Teilnahmerekord für den «Zürihegel»

Sie rannten um den Einzug ins Finale: Auf dem Gelände des Turnvereins Höngg herrschte eine fröhliche Stimmung. (Foto: dad)

Bei der hiesigen Quartierausscheidung für «De schnällscht Zürihegel» rannten so viele Kinder um den Finaleinzug wie noch nie.

Daniel Diriwächter – Bei der Quartierausscheidung für «De schnällscht Zürihegel» Mitte Mai herrschte auf dem Gelände des Turnvereins Höngg (TVH) eine fröhliche Stimmung und ein grosser Andrang: 338 Einzelläufer*innen waren angemeldet, dazu kamen 47 Stafetten-Teams, die insgesamt 319 Kinder zählten. Sie alle wollten für den Kreis 10 beim Laufwettbewerb der Stadtzürcher Schülerinnen und Schüler punkten. Ein Teilnahmerekord, wie die Quartiervereine aus Höngg und Wipkingen mitteilten. Sie organisierten zusammen mit dem TVH die hiesige Vorausscheidung. «Mit einer solch grossen Anzahl an Kindern und Stafetten-Teams haben wir nach zwei Jahren ohne Zürihegel nicht gerechnet», sagte Marco Leanza. Er ist seit rund einem Jahr Vorstandsmitglied beim Quartierverein Höngg und hat das Mandat für die Zürihegel-Quartierausscheidung inne. Ein Amt, dass er von seinem Vorgänger Rolf Böni übernommen hat.

Wegen der beachtlichen Anzahl Kinder war es entsprechend geschäftig auf dem Hönggerberg: Alle Teilnehmenden kamen in Begleitung ihrer Familien, Freund*innen oder Lehrer*innen, um einen Wettbewerb zu erleben, der seit seiner Gründung im Jahr 1950 stetig an Bedeutung gewann. Nicht

Schluss auf Seite 3

Ihr Alters- und Pflegezentrum
Mit Herz … in Höngg
Persönlich. Geborgen. Professionell.

Gerne zeigen wir Ihnen unser schön gelegenes Alters- und Pflegezentrum.

RIEDHOF
Leben und Wohnen im Alter

Zahnmedizin beim Frankental

Ästhetische Zahnmedizin
Implantologie
Zahnkorrektur – Invisalign

Dr. Marina Müller
Zürcherstrasse 13
8102 Oberengstringen
Telefon 044 440 14 14

zahnmedizin-frankental.ch

Räume Wohnungen usw.
Hole Flohmarktsachen ab
Kaufe Antiquitäten
Mobil 079 405 26 00
M. Kuster, hm.kuster@bluewin.ch

Garage Riedhof
Autoelektrik und Fahrzeug-Diagnose
Modernste Test- und Messmethoden
Riedhofweg 35
- **Service- und Reparaturarbeiten aller Marken**
- **Spezialisiert auf VW, Audi, Skoda und Seat**
- **Oldtimerservice**

Alle Komponenten aus einer Hand – in höchster Qualität für Ihre Sicherheit
AUTOFIT
Tel. 044 341 72 26

www.zahnaerztehoengg.ch
Frühlingsangebot 2022:
Office Bleaching/ Zahnaufhellung für nur 399 Franken.
Zahnärzte
Dr. med. dent. Martin Lehner
Dr. med. dent. Marie Montefiore
Dentalhygiene und Prophylaxe
Praxis Dr. Martin Lehner
Limmattalstrasse 25
8049 Zürich-Höngg
Öffnungszeiten
Mo, Do: 7.30 bis 20 Uhr
Di, Mi: 7.30 bis 17 Uhr
Fr: 7.30 bis 16 Uhr
Telefon 044 342 19 30

Natur- und Denkmalschutz

Grün Stadt Zürich, Denkmalschutz, Haus zum roten Ackerstein Limmattalstrasse 9, Zürich Kreis 10 – Höngg, Vertragsgenehmigung.

Der Stadtrat hat mit Beschluss Nr. 405 vom 11. Mai 2022 den verwaltungsrechtlichen Vertrag genehmigt, mit dem das Gebäude Vers.-Nr. 261 HG00116 auf dem Grundstück Kat.-Nr. HG6257 an der Limmattalstrasse 9 in Zürich 10-Höngg unter Schutz gestellt wird.

Gegen diesen Beschluss kann innert 30 Tagen beim Baurekursgericht des Kantons Zürich, 8090 Zürich, schriftlich Rekurs erhoben werden.
Dem Lauf der Rekursfrist und allfälligen Rechtsmitteln gegen diesen Beschluss kommt von Gesetzes wegen keine aufschiebende Wirkung zu.

Der Beschluss kann während der Rekursfrist auf dem Amt für Baubewilligungen (Planauflage), Amtshaus IV, Lindenhofstrasse 19, 8001 Zürich, Parterre, Büro 003, jeweils Montag bis Freitag von 8 bis 9 Uhr eingesehen werden.

Nummer: 2022/0326
Kontakt: Amt für Städtebau

Achtung! Sammler sucht
Geigen, Cello, Kontrabass, Bogen
In gutem oder schlechtem Zustand.
Zahle bar.
Tel. 079 356 54 06

Wer hatte keine Höngger Zeitung im Briefkasten?

Kennen Sie jemanden, der den «Höngger» nicht im Briefkasten hatte?

Bitte melden Sie es uns: Telefon 043 311 58 81. Danke.

Inhaltsverzeichnis

Der Quartierverein macht vorwärts 4
Editorial 5
Jugendsporttag 7
Auffahrt bei der Pfarrei Heilig Geist 7
Höngg aktuell 8
Märchen im Wald 9
Seniorenwanderungen 11
Ausblicke 12
Kirchliche Anzeigen 14
Umfrage & Verlosung 16
Musikverein 16

wartau fest
Fr. 24. bis So. 26.6.
WARTAU ROTPUNKT APOTHEKE
GLP
EICHENBERGER METZGEREI TAKE AWAY
TRAM MUSEUM ZÜRICH
SP
Höngger Zeitung
gzhöngg
Infos: www.wartau.info

Bestattungen

Kappeler-Adis, Hans-Ulrich Albert, Jg. 1944, von Hagenbuch ZH; Gatte der Kappeler geb. Adis, Margot Liselotte; Naglerwiesenstrasse 13.

Keusch geb. Hintermann, Gertrud Heidi, Jg. 1948, von Zürich und Boswil AG; verwitwet von Keusch-Hintermann, Markus Antonius; Limmattalstr. 371.

Weber, Hans Ambros, Jg. 1937, von Riedholz SO; verwitwet von Weber geb. Scartazzini, Claudia; Am Wasser 113a.

Zehnder, Walter, Jg. 1946, von Brig-Glis VS und Neuheim ZG; Gatte der Zehnder geb. Stocker, Rita Maria; Segantiniistrasse 186.

Impressum

Der «Höngger» erscheint 14-täglich (donnerstags), mit Ausnahme der Schulferien, der «Wipkinger» erscheint quartalsweise.

Herausgeberin:
Quartierzeitung Höngg GmbH
Meierhofplatz 2
8049 Zürich
Telefon 044 340 17 05

Konto:
UBS AG, 8098 Zürich,
IBAN CH81 0027 5275-8076 6401 R

Abo Schweiz:
CHF 108.– pro Jahr, exkl. MWSt.

Redaktion:
Daniel Diriwächter (dad), Redaktionsleitung
Dagmar Schräder (sch), Redaktorin
E-Mail: redaktion@hoengger.ch

Druck:
Druckzentrum Zürich, 8045 Zürich

Inserate und Marketingleitung:
Markus Cueni
Telefon 043 311 58 81
E-Mail: inserate@hoengger.ch

Verlagsadministration:
Petra England
Telefon 043 311 58 81
E-Mail: inserate@hoengger.ch

Inserateschluss «Höngger»:
Dienstag, 10 Uhr, Erscheinungswoche
Inserateschluss «Wipkinger»:
Mittwoch der Vorwoche, 10 Uhr

Insertionspreise:
www.hoengger.ch/inserieren

Auflage «Höngger»: Total verbreitete Auflage (WEMF-beglaubigt): 13 378 Exemplare

Auflage «Höngger» und «Wipkinger»-Zeitung: Total verbreitete Auflage (WEMF-beglaubigt): 23 540 Exemplare

Gratis-Zustellung in jeden Haushalt in 8049 Zürich-Höngg sowie quartalsweise in 8037 Zürich-Wipkingen

«Chrampfe» für ein schöneres Quartier

Ende Mai traf sich das «Bänkliteam» des Verschönerungsvereins zum alljährlichen Frühlings-Aktionstag. Pünktlich zur Outdoor-Saison wurden die Sitzbänke wieder auf Vordermann gebracht.

Dagmar Schräder – 124 rote Bänkchen mit der Aufschrift «Verschönerungsverein Höngg» sind in Höngg verteilt an den idyllischsten Plätzen zu finden: beim Findlingsgarten, am Waldrand oberhalb der ETH, entlang der Spazierwege im Wald – überall laden die Bänke zum Verweilen ein. Damit dies auch so bleibt, führt der Verein alljährlich jeweils im Frühling und im Herbst einen Aktionstag durch, an dem die Bänke und deren Umgebung wieder in Schuss gebracht werden.

Arbeit und Vergnügen

13 freiwillige Helfer*innen, die meisten von ihnen bereits seit vielen Jahren beim Verschönerungsverein dabei, hatten sich an dem Samstag deshalb schon recht früh am Morgen, um neun Uhr, beim Magazin des Vereins, gegenüber dem Werkhof von Grün Stadt Zürich auf dem Hönggerberg versammelt. Der neue Leiter des «Bänkli-Teams», Werner Bader, begrüsste sie freundlich, erläuterte, was zu tun sei und teilte sie in vier verschiedene Arbeitsteams ein. «Wir werden ein bisschen anpacken müssen, dabei soll aber auch der Spass nicht zu kurz kommen», versprach er seinen Helfer*innen. Nach getaner Arbeit, so Bader, sei ein schmackhaftes Mahl vom Grill garantiert.

Hecken schneiden, Gras trimmen, Graffiti putzen

Ausgerüstet mit Heckenschneidern, Trimmern, Gartenscheren und sonstigem Equipment machten sich die Gruppen an vier verschiedenen Standorten ans Werk. Beim Findlingsgarten galt es, die Hecke zu stutzen, damit die Aussicht auf die Stadt so schön bleibt, wie sie ist. Auch das Gras am Heckenrand brauchte eine Kürzung. Weil das Grundstück beim Findlingsgarten dem Verschönerungsverein gehört, ist dieser hier auch zuständig für den Rasenschnitt und die Umgebungsarbeiten. Ähnlich ging es bei der «Zweifel-Eiche» oberhalb des Bauernhofs der Familie Willy-Bosshard ans Werk, auch hier musste die Hecke um einige Zentimeter gekürzt werden. Weitere Teams ersetzten zu Bruch gegange Latten bei den Bänken, entsorgten liegengebliebenen Abfall und reinigten die Bänke. «Hier

Bei so viel Arbeit muss auch der Trimmer zwischendurch gewartet werden. (Foto: zvg)

oben haben wir vor allem das Problem von Graffitis», erklärte Bader dem «Höngger», während er von Posten zu Posten fuhr und für den Support der einzelnen Gruppen sorgte. Deswegen hatten die Teams extra einen Spray eingepackt, mit dem sie versuchten, die Bänke vom Graffiti zu befreien – ein leider nicht ganz einfaches Unterfangen.

Teamwork und spannende Geschichten

Nach rund drei Stunden war die Arbeit getan, die Teams konnten ihre Werkzeuge einpacken und sich alle wieder beim Magazin versammeln, wo die Würste bereits auf dem Grill brutzelten. «Ich schätze es sehr, wie wir hier im Team zusammenarbeiten. Besonders toll finde ich es, dass heute vier neue Mitglieder beim Aktionstag dabei waren», freute sich Bader im Gespräch mit dem «Höngger». Übrigens sei es auch für ihn der erste Aktionstag gewesen, ergänzte er, obwohl er bereits seit rund zwei Jahren im Verschönerungsverein aktiv sei. Die Leitung des «Bänkliteams» hatte in den vergangenen Jahren bei Hansruedi Frehner gelegen, der sich zwar dieses Jahr von der Leitung zurückgezogen hatte, die Arbeiten aber dennoch ebenso tatkräftig unterstützte wie die anderen Freiwilligen. «Ich bin froh, dass ich vom Knowhow und der Erfahrung der «Alteingesessenen» profitieren kann – und ganz nebenbei erfährt man an so einem gemeinsamen Arbeitstag allerhand spannende Episoden aus der Geschichte Höngg», schmunzelte Bader. An Episoden aus dem Quartier mangelt es jedenfalls nicht. Und beim Verweilen auf den roten Bänkchen lässt sich wunderbar ein wenig in der Vergangenheit schwelgen – oder die Gegenwart geniessen. ○

Schluss von Seite 1

«Zürihegel»

nur seiner Bezeichnung wegen: Weil mit Hegel gemeinhin ein Taschenmesser gemeint ist, wird der Zürihegel auf Wikipedia auch als «schneidiger Zürcher» bezeichnet. «Der Anlass ist für die Kinder schon deswegen ein Highlight, weil ihre Eltern und teilweise auch ihre Grosseltern den Wettbewerb kennen und sogar mitgemacht haben», sagte Leanza. Aus diesem Grund sowie dank der langen Geschichte sei «De schnällscht Zürihegel» eine waschechte Zürcher-Tradition. Zudem sei die Herausforderung attraktiv. «Die Aussicht auf den Einzug ins Finale ist ein Ansporn, mitzumachen.»

«Achselschweisser» und «Pommes-Panzer»

Beim diesjährigen Zürihegel waren die Jahrgänge 2009 bis 2014 und jünger startberechtigt. Gerannt wurde in den eigenen Jahrgängen und in den Disziplinen 80-Meter-Einzellauf und in der 60-Meter-Pendelstafette. Los ging es mit den Einzelläufen – die Teilnehmenden rannten, was das Zeug hielt. Immer wieder angefeuert vom Publikum, das am Rande der Bahnen oder beim Turnerhaus zugegen war. Die Moderation bei allen Rennen übernahm Martin Resch vom Quartierverein Wipkingen, der aufgrund des regen Treibens die Zuschauer*innen immer wieder ermahnen musste, nicht auf die Bahnen zu treten.
Später waren die Stafetten von der ersten bis zur fünften Klasse verschiedener Schulhäuser am Start. Dabei bildeten jeweils sechs Kinder aus einer Klasse ein Team. Es waren auch die Titel der 47 Gruppen, die für Aufsehen sorgten. Nur um ein paar klingende Namen zu erwähnen: Die «Achselschweisser» aus Riedhof-Pünten, «Die schnellen Mangos» aus dem Riedhof oder die «Pommes-Panzer», ebenfalls aus dem Riedhof, sorgten für viel Applaus.

Mitmachen ist bekanntlich alles

Am Ende der Stafettenläufe, über drei Stunden nach dem Start des Events, stand die obligate Rangverkündung auf dem Plan. Der Einzug ins grosse Finale der Stadt Zürich war schliesslich das erklärte Ziel vieler Teilnehmenden. Dieses findet am Samstag, 18. Juni, im Stadion Utogrund in Albisrieden statt. Leanza verkündete die Finalisten, welche sich alle auf ein kleines Podest stellten und unter dem Jubel der Anwesenden eine Medaille erhielten. Allerdings waren nicht alle Gewinner*innen anwesend. Mitmachen ist bekanntlich alles.
Am Ende des Tages zeigte sich Leanza zufrieden über die Quartierausscheidung. Die Zusammenarbeit mit allen involvierten Vereinen habe bestens funktioniert. Und ausser der Versorgung einer kleinen Schürfwunde hatte der anwesende Samariterverein keine weiteren Fälle. Auch die Gastronomie beim Turnerhaus war ein Erfolg. «Wir haben sogar die letzte Brawurst verkauft», sagte Leanza lachend. ○

Der Quartierverein macht vorwärts

Am 23. Mai hielt der Quartierverein Zürich-Höngg seine 85. Generalversammlung ab. Es gab einiges zu besprechen.

Dagmar Schräder – 79 stimmberechtigte Mitglieder zählte Vereinspräsident Alexander Jäger zu Beginn der Generalversammlung des Quartiervereins Zürich-Höngg am 23. Mai im traditionellen Versammlungsort in der Altersresidenz «Im Brühl». Das waren zwar etwas weniger Teilnehmende als üblich, aber nach den vergangenen zwei Jahren, in denen alles anders war als gewohnt, kann diese Zahl sicher als Zeichen der langsamen Rückkehr zur Normalität angesehen werden.

Der Kreischef stellt sich vor

Den Anfang machte der neue Kreischef der Stadtpolizei auf dem Posten Höngg, Roger Hunkeler. Er stellte dem Publikum sich und vor allem die Schwerpunkte seiner Arbeit in seinem Eingangsreferat kurz vor und erläuterte, was ihn seit seinem Arbeitsbeginn Anfang August in Höngg besonders beschäftigt hatte. Das seien zum einen diverse Meldungen betreffend Primarschulkinder verschiedener Schulhäuser, die von einem unbekannten Mann angesprochen wurden. Dieses Thema habe die Polizei wochenlang beschäftigt. Nach intensiven Recherchen habe diese aber feststellen müssen, dass die Meldungen sich hinsichtlich der Beschreibung so sehr unterschieden hätten, dass aus den Angaben kein Verdächtiger hätte eingegrenzt werden können. Das zweite grosse Thema betreffe die ETH: hier seien Sachbeschädigungen auf dem Hochschulgelände sowie Raubüberfälle auf Studierende gehäuft vorgekommen. Die Welle der Raubüberfälle habe aber mittlerweile mit zwei Verhaftungen zum Erliegen gebracht werden können.

Ausserordentliche Einnahmen

Nach den Ausführungen von Hunkeler konnte die eigentliche Generalversammlung beginnen. Der Quartierverein könne, so Jäger in seinem Jahresrückblick, auf ein – den Umständen entsprechend – erfolgreiches Jahr zurückblicken. Die meisten Anlässe hätten trotz Corona stattfinden können, mit Ausnahme des Zürihegels im Mai 2021, der abgesagt werden musste. Dafür habe sich bei der diesjährigen Durchführung, nur ein paar Tage vor der Versammlung, die Beteiligung am Wettrennen auf einem Rekordniveau bewegt.

Auch in finanzieller Hinsicht war das vergangene Jahr wider Erwarten positiv, wie Kassiererin Tanya Ramah in ihrem Kassenbericht darlegte. Anders als budgetiert, weise der Verein für das Jahr 2021 in der Erfolgsrechnung überraschenderweise einen Gewinn von rund 13 000 Franken auf. Dieser Gewinn beruhe einerseits auf den städtischen Zuwendungen, die aufgrund von Corona höher ausgefallen seien als in den Jahren vor der Pandemie, weil die Vereine jeweils pro Anzahl Veranstaltungen einen Betrag von der Stadt erhielten. Der Rest des Budgets der Stadt werde anschliessend auf alle Vereine verteilt.

Und weil viele im vergangenen Jahr fast komplett auf ihre Anlässe verzichtet hätten, so erklärte Jäger, sei für Quartiere wie Höngg schlussendlich mehr vom Gesamtbudget übriggeblieben. Zudem seien, erklärt Jäger weiter, von Seiten der Stadt erstmalig an die Quartiervereine Zahlungen für Vernetzungsaktivitäten – wie etwa den Austausch der Vereine – in der Höhe von 3600 Franken geleistet worden, welche ebenfalls im Vorfeld nicht hatten budgetiert werden können.

Bei den Abstimmungen gab es an der Generalversammlung für die Stimmenzähler*innen nicht viel zu tun. (Foto: Dagmar Schräder)

Erhöhung der Mitgliederbeiträge angedacht

Nach der Genehmigung von Rechnung und Budget wurde das Thema der Erhöhung der Mitgliederbeiträge aufgeworfen. Der Vorstand stellte zur Diskussion, für die nächste Generalversammlung im kommenden Jahr der Versammlung eine Erhöhung der Mitgliederbeiträge vorzuschlagen, um drohenden finanziellen Engpässen zuvorzukommen. Geplant ist hier eine Erhöhung der Einzelbeiträge um zehn Franken auf dreissig Franken pro Jahr sowie auf fünfzig für Paarmitglieder. Für Firmen soll neu ein Beitrag von 200 Franken vorgeschlagen werden. Die Mitgliederbeiträge seien beim Quartierverein Höngg im Vergleich zu anderen Quartieren verhältnismässig tief, erklärte Vorstandsmitglied Seta Boroyan. Zudem sei das aus finanzieller Sicht ausserordentlich erfolgreiche Jahr 2021/22 eine Ausnahme, wie Boroyan und Jäger gemeinsam erläuterten. Corona sei – hoffentlich – vorbei, die Beträge der Stadt würden sich also voraussichtlich in den kommenden Jahren wieder verringern, weil auch die anderen Quartiere wieder mehr Veranstaltungen durchführen würden. «Auch die Extrabeiträge für die Vernetzungsaktivitäten sind vom Gemeinderat vorerst nur für die Dauer von fünf Jahren veranschlagt, wie es danach weitergeht, ist noch nicht abzusehen», gab Jäger zu bedenken. Der finanzielle Trend habe in der Vergangenheit stets abwärts gezeigt - das Vereinsvermögen sei alljährlich geschrumpft, ergänzte Vorstandsmitglied Andreas Egli die Ausführungen der beiden.

Der Vorschlag zur Erhöhung der Beiträge stiess jedoch nicht bei allen Anwesenden auf Gegenliebe und wird wohl noch Anlass zu Diskussionen geben.

Vorstandsmitglieder bestätigt

Beim Traktandum Vorstandswahlen stellten sich Alexander Jäger als Vereinspräsident sowie Wolfgang Minas, Verantwortlicher für den Räbeliechtliumzug, zur Wiederwahl und wurden von der Versammlung einstimmig bestätigt. Alle anderen Vorstandspositionen werden erst an der Generalversammlung im kommenden Jahr zur Wahl stehen.

Auch Bauarbeiten beschäftigen

Ein weiteres Thema, das die Anwesenden und wohl auch alle weiteren Höngger*innen diesen Sommer beschäftigen wird, sind die umfangreichen Bauarbeiten, die ab 16. Juli zur Einstellung der Tramlinie 13 zwischen Escher-Wyss-Platz und Frankental führen. Auch in der Generalversammlung kam das Thema zur Sprache. Der Quartierverein liess einen offenen Brief an die Stadträte Baumer und Brander als Vorsteher*innen des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements sowie des Departements der Industriellen Betriebe zur Unterschrift rumgehen, auf dem dieser aufgefordert werden soll, möglichst schnell aktiv zu werden, falls sich die momentan angedachte Lösung mit den Ersatzbussen über die Ottenbergstrasse als nicht praktikabel erweisen sollte.

Voller Terminkalender für das laufende Jahr

In punkto Veranstaltungen wird das laufende Jahr noch einiges zu bieten haben. Nach den bereits durchgeführten Veranstaltungen wie dem Politanlass, dem Austausch der Vereine sowie dem Zürihegel wird das nächste wichtige Datum die 1. August-Feier auf dem Hönggerberg sein. Als Gastredner konnte heuer Zunftmeister Walter Zweifel verpflichtet werden. Ein besonderes Highlight in diesem Jahr wird auch das Wümmetfäscht sein, das vom 23. bis 25. September stattfinden wird. In diesem Jahr solle sich der Festbetrieb auf zwei «Hotspots» verteilen, wie OK-Präsident Heinz Buttauer erklärte. So soll neben dem Festgelände rund um die reformierte Kirche auch der obere Teil der Ackersteinstrasse zu einem Festschwerpunkt werden. Hier solle insbesondere auch für die Jugend ein attraktives Programm geboten werden, so Buttauer. Fest eingeplant für das diesjährige Fest ist auch der Umzug durchs Quartier, der, wie Buttauer versicherte, auf jeden Fall durchgeführt werden könne – trotz Bauarbeiten an der Limmattalstrasse. ○

EDITORIAL

Dorfplatz

Jüngst wurden wir in der Redaktion mit der Frage konfrontiert, wo sich denn der Dorfplatz von Höngg befinde. Jener zentrale Ort, wo sich die Menschen treffen und gemeinsam Zeit verbringen. Etwa wie der Röschibachplatz in Wipkingen oder der Idaplatz in Wiedikon. Unser Quartier hat viele schöne Orte, aber einen klassischen Dorfplatz konnten wir nicht benennen. Dafür haben wir einen Berg, den «Hönggi», wie er umgangssprachlich genannt wird. Weitaus grösser als ein Dorfplatz, und ebenso ein Ort, der zum Verweilen einlädt. Schliesslich ist der Hönggerberg auch ein Naherholungsgebiet.
Eines, das immer wieder mit fröhlichen Anlässen aufwartet. Wie etwa mit der Quartierausscheidung für den «Zürihegel». Jung und Alt amüsierten sich auf dem Gelände des Turnvereins Höngg und genossen die Zeit. Nachzulesen in unserem Leitartikel. Auch sonst ist vieles los auf dem «Hönggi». Fussball wird dort gross geschrieben, auch der Schiesssport ist fest auf unserem Hausberg verankert. Von der ETH ganz zu schweigen. Wenn wir also wieder nach unserem Dorfplatz gefragt werden, dann zeigen wir nach oben.

Herzliche Grüsse
Ihr Daniel Diriwächter,
Redaktionsleiter

NEU: Japanisches Nagelstudio

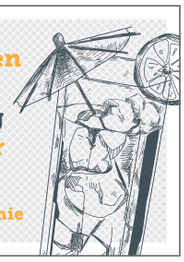
Gel / Gellack / Nagellack / Dekoration / Manicure / Pedicure / SPA
Hand- und Fusspflege für Herren

Neukundenrabatt CHF 10.–

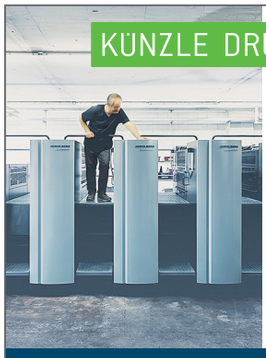
Yasuko Kato
Limmattalstrasse 400
bei Coiffeur Chez Melanie
078 739 05 35
WhatsApp
www.yasuko.ch

Coiffeur
Michele Cotoia
Herren-Coiffeur
Limmattalstrasse 236
8049 Zürich
Reservation unter
Telefon 044 341 20 90
oder spontan vorbeischauen
und fragen.

FAHR ERLEBNIS
Sommer Beiz
Hinter dem Hofladen
Offen
Mittwoch – Sonntag
bei schönem Wetter
Mehr Infos finden Sie hier
fahr-erlebnis.ch/gastronomie



KÜNZLE DRUCK



Inhaber John Huizing

Künzle Druck ist für Sie da.

– Briefpapiere
– Couverts
– Visitenkarten
– Postkarten
– Formulare
– Doku-Mappen
– Plakate
– Broschüren

Künzle Druck AG • 8050 Zürich • 044 305 80 50 • kuenzledruck.ch

TAG DER OFFENEN TÜR
Mittwoch, 8. Juni 2022, 10–19 Uhr
Rund ums Begegnungszentrum «Wäldli»
Freiestrasse 65 • Zürich

Programm ansehen!

Mit Kurzreferaten, Schnupperkursen, Tipps zu Sonnenschutz & Ernährung und einem bunten Rahmenprogramm für Gross & Klein.

krebsliga zürich

Schiesssport Zentrum Hönggerberg
Schiesspistengenossenschaft Höngg gegründet 1920

Öffentliche Schiessanlässe

ACHTUNG: STANDBLATTAUSGABE NUR BIS 30 MINUTEN VOR SCHLUSS!

Eidgenössisches Feldschiessen 300m und 50/25m

Freitag,	10. Juni	16.30 – 19.00 Uhr
Samstag,	11. Juni	9.00 – 12.00 Uhr
Sonntag,	12. Juni	9.00 – 12.00 Uhr

Obligatorisches Bundesprogramm 300m und 50/25m

(AdA bitte Pisa-Aufgebot, Militärischen Leistungsausweis oder Schiessbüchlein und Dienstbüchlein mitbringen)

Samstag,	23. April	9.00 – 12.00 Uhr
Samstag,	7. Mai	9.00 – 12.00 Uhr
Samstag,	2. Juli	9.00 – 12.00 Uhr
Freitag,	12. August	17.00 – 19.00 Uhr
Samstag,	13. August	9.00 – 12.00 Uhr
Samstag,	27. August	9.00 – 12.00 Uhr

Durchführende Vereine:
Standschützen Höngg, *standschuetzen-hoengg.ch*
Schützenverein Zürich-Hönggerberg, *svzh.ch*
Feldschützenverein Oberengstringen, *fsoe.ch*
Standschützengesellschaft Neumünster, *ssgn.ch*
Pistolensektion der ZKB, *zkbsportclub.ch/schiessen*
Feldschützen Zürichberg, *fszb.ch*

Weitere Informationen auf www.schiesssport-hoengg.ch

BINDER Treuhand AG
Treuhand-, Revisions- und Steuerrechtspraxis
Daniel Binder,
dipl. Wirtschaftsprüfer,
dipl. Steuerexperte
- Buchhaltungen, Steuern, Beratungen
- Revisionen und Firmengründungen
- Personaladministration
- Erbteilungen

Limmattalstrasse 206, 8049 Zürich
Tel. 044 341 35 55
www.binder-treuhand.ch

Ich freue mich auf Ihren Besuch.

Iljia, Ihr persönlicher Schuhmacher im Quartier

Schuhreparaturen, Taschen Ledersachen, Gürtel

Regensdorferstrasse 2, 8049 Zürich,
zwischen Post und Velo Lukas
Telefon 044 342 32 62

Öffnungszeiten: Montag 14–18.30 Uhr
Dienstag–Freitag 9–12/13.30–18.30 Uhr
Samstag 9–16 Uhr

Urs Blattner
Polsterei – Innendekorationen
Telefon 044 271 83 27
blattner.urs@bluewin.ch
- Polsterarbeiten
- Vorhänge
- Spannteppiche

BBQ Weekend
Freitags, Samstags & Sonntags
18:00 - 21:00
nur bei schönem Wetter
043 300 1380

Mühlehalde 13'80
8049 Zürich-Höngg
www.restaurant-13-80.ch

Mit dem ZSC-Car nach Egg

Die Teilnahme der jüngsten Mitglieder des Turnvereins Höngg am Jugendsporttag in Egg war ein voller Erfolg.

Am frühen Morgen kurz nach sechs Uhr versammelten sich Mitte Mai die jüngsten Mitglieder des Turnvereins Höngg (TVH), um gemeinsam an den Jugendsporttag in Egg zu reisen. Endlich konnte der beliebte Sportevent für Kinder und Jugendliche im Alter von sechs bis 16 Jahren wieder stattfinden und die Vorfreude und Nervosität liess die Müdigkeit des frühen Aufstehens vergessen. Zudem reiste die Gruppe wie die grossen Sportler: Im Car der ZSC-Lions ging es nach Egg, wo sie auf verschiedene Vereine aus dem ganzen Kanton trafen. Der Tag begann mit den Einzelwettkämpfen. Die Turnerinnen vom Geräteturnen mussten sich in den Disziplinen Barren, Boden, Sprung und Parcours beweisen. Auch die Kinder der Leichtathletik und der Mädchenriege gaben ihr Bestes, unter anderem beim Weitsprung, Hochsprung und Sprint. Obwohl die Wiese am frühen Morgen noch nass war und die ersten Höngger*innen beim Parcours ständig ausrutschten, gaben sie alles, um möglichst schnell alle Hindernisse zu bewältigen. Später wurde es trocken und immer heisser, wobei das eine oder andere Sackgeld für erfrischende Glaces aufgewendet wurde.

Das Vorturnen auf dem Stufenbarren erforderte viel Mut und Konzentration. (zvg)

Erster und zweiter Platz

Am Nachmittag fanden die Mannschaftsspiele statt – Linienball und Jägerball. Bei sonnigen 27 Grad rannten die jungen Sportler*innen auf den Spielfeldern umher, um ihre Gegner zu besiegen. Ein Höngger-Team ergatterte dabei stolz den ersten Platz. Der krönende Abschluss des Events bildeten die Stafetten-Läufe, wo die einzelnen Jahrgänge gegeneinander antraten. Durch das kräftige Anfeuern der Mamis und Papis liefen die Kinder so schnell sie konnten. Auch bei der Rangverkündigung war die Stimmung super, es wurde laut geklatscht und gejubelt. Besonders, als Alexia Ritter vom TVH den zweiten Platz erreichte. ○

Eingesandt von Mia Baumgartner, Lara Covino, Serena Covino, Ana-Lara Fernandes da Silva, Aurelia Porreca und Marina Homs

Ein Wochenende in der Modemetropole

Eine Gruppe von Jugendlichen der Pfarrei Heilig Geist verbrachte das Auffahrtswochenende in Mailand. Auf dem Programm standen eine interaktive Stadtführung, Shopping-Touren und ein gemeinsamer Kochabend.

Endlich konnte die Reise nach Mailand, die bereits in den vergangenen Jahren geplant war, über das Auffahrtswochenende durchgeführt werden. 15 Jugendliche, ein Religionspädagoge und eine Jugendarbeiterin haben sich frühmorgens im Zürcher Hauptbahnhof getroffen, um den Zug nach Mailand zu nehmen. In Milano Lambrate angekommen, ging es mit der Metro zur Herberge, dem Hostel «Ostello Bello». Dort wurde schnell das Gepäck untergebracht, um danach das Wahrzeichen Mailands, den imposanten Duomo di Milano zu besuchen. Auf der Terrasse des Doms konnte die Grösse der Modemetropole erahnt werden und die Zeit im riesigen Gotteshaus verging schneller als erwartet. Und auch anstrengender: Danach suchte die Gruppe erstmal Erholung in den Zimmern des Hostels. Abends genossen dann alle eine leckere Pizza.

Gourmetessen und Fashion-Challenge

Am zweiten Tag stand eine interaktive sowie digitale Stadtführung auf dem Programm. Diese führte durch versteckte Gärten, brachte den Jugendlichen geschichtliche Besonderheiten näher und war mit ihren Quizfragen herausfordernd. Nach dem Mittagessen hatte die Gruppe Zeit, die Mailänder Läden zu durchstöbern und Souvenirs einzukaufen. Auf Wunsch der Gruppe wurde der zweite und letzte Abend mit einem «Friday Kitchen Club» à la Milanese durchgeführt. Alle Teilnehmenden konnten einen Beitrag zu einem Gourmetessen beisteuern. Das hatte es in sich: Bruschetta, begleitet mit einem sommerlichen Mocktail und Pasta Napoli – oder mit Cinque Pi-Sauce – gab es zum Schlemmen. Ein mitgebrachter Kuchen versüsste den Jugendlichen den Abend auf der Hostel-Terrasse. Im Anschluss wurde noch eine Partie des Gesellschaftsspiels «Werwölfe von Düsterwald» gespielt. Abgeschlossen wurde die Reise mit einer Fashion-Challenge: Den Jugendlichen wurde der Auftrag erteilt, sich ein Fashion-Motto sowie das passende Outfit zu überlegen und sich auf einem Foto in Szene zu setzen. Dabei wurden die Kriterien «First Impression», Motto, Nachhaltigkeit und Inszenierung bewertet. So vergingen die Tage in Mailand wie im Flug. Alle waren sich einig, dass es drei schöne und erlebnisreiche Tage waren. ○

Abendessen auf der Terrasse des Hostels «Ostello Bello». (Foto: zvg)

Eingesandt von Joyce Otazo

Höngg aktuell

DONNERSTAG, 2. JUNI

@KTIVI@ Spiel- und Begegnungsnachmittag
14 bis 17 Uhr. Jassen, Spielen und Austausch. Pfarreizentrum Kath. Pfarramt Heilig Geist, Saal 1, Limmattalstrasse 146.

Jazz Happening
20 Uhr. 125. Jubiläum von Sidney Bechet mit Peter Meili und Bruno Bosshardt. Interpretiert werden die Themen des Jubilars, einem der wichtigsten Solisten des frühen Jazz. Weiter spielen mit: Ivan Kubias, Hans-Peter Hotz, Ruedi Morgenthaler, Miro Steiner und Ivan Hrdina. Gartenschüür, Restaurant Grünwald, Regensdorferstrasse 237.

FREITAG, 3. JUNI

Senioren Turner
9 bis 10 Uhr. Gymnastik, Fitness, Gedächtnistraining. Jeden Freitag. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

Turnen 60plus
9 bis 11 Uhr. Für Frauen, die trotz des Älterwerdens ihre Beweglichkeit und Kraft erhalten wollen. Jeden Freitag (ausser in den Schulferien) von 9 bis 10 Uhr oder von 10 bis 11 Uhr. Katholische Kirche Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Freies Malen
9.30 bis 12 Uhr. Jeden Freitag (ausser in den Schulferien), nur mit Begleitung. Platzzahl beschränkt. 2 Franken pro Blatt. GZ Höngg, Standort Rütihof, Hurdäckerstrasse 6.

Friday Dance Night
17.30 bis 20.30 Uhr. Friday Dance Night ist ein Angebot für Kinder der Mittelstufe. Treffpunkt ist im JuFo, im Jugendraum der Pfarrei Heilig Geist. Tanzen, chillen, schwatzen. Die Disco mit den Lieblingshits. Limmattalstr. 146.

Spielabend
19 bis 22 Uhr. Unterhaltsamer Abend in geselliger Runde. Sonnegg Höngg, Saal, Bauherrenstrasse 53.

Offener Jugendtreff im Chaste
19.30 bis 22.30 Uhr. Ab der Oberstufe treffen sich die Jugendlichen in dem von ihnen selbst gestalteten Treff. Drinnen oder draussen wird diskutiert, Musik gehört oder getöggelt. GZ Höngg Kasten, Im oberen Boden 2.

SAMSTAG, 4. JUNI

Bauspielplatz Rütihütten
14 bis 17.30 Uhr. Der Bauspielplatz ist jeden Mittwoch und Samstag geöffnet. Für alle Primarschulkinder, jüngere nur in Begleitung Erwachsener, kostenlos und ohne Anmeldung. Bus-Endstation Nr. 46 Rütihof.

MITTWOCH, 8. JUNI

Bewegung mit Musik 60+
10 Uhr. Für Gelenke und Muskeln mit Lachen und Geselligkeit, fein, subtil und effizient. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

Bauspielplatz Rütihütten
14 bis 17.30 Uhr. Siehe 4. Juni.

Fortsetzung auf Seite 15

RIEDHOF
Leben und Wohnen im Alter

Der Riedhof feiert sein 40-Jahre-Jubiläum
Samstag, 11. Juni, von 10 bis 17 Uhr

Lassen Sie sich überraschen von verschiedenen Attraktionen wie urchige Appenzellermusik, Yoga-Vorführung mit Bewohnenden, Hüpfburg für Jung und Alt, Nostalgiekarussell, lüpfige Oberkrainerkapelle, Ponyreiten im Park, verschiedene kulinarische Köstlichkeiten, grosse Tombola, Rundfahrten mit Motor-Trikes, Auftritt des Jodlerchörli Wipkingen Waldegg sowie Riedhof-Tuk-Tuk-Fahrten, Cüplibar auf unserer Dachterrasse im «7-ten Himmel», Besuch von Roboter Pepper und vieles mehr.

Kommen Sie vorbei,
wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Riedhofweg 4, 8049 Zürich-Höngg

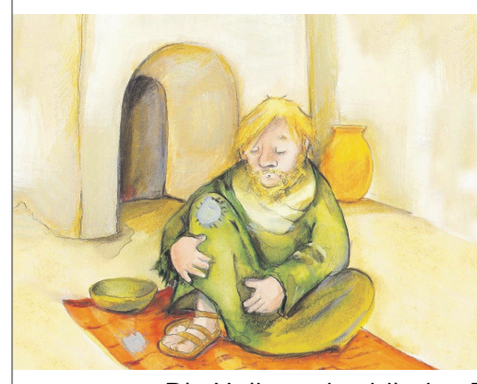
www.riedhof.ch

40-Jahre

reformierte kirche zürich
kirchenkreis zehn

fiire mit de chliine

Fiire mit de Chliine
Samstag, 11. Juni, 10 Uhr, Kirche Höngg, anschliessend Znüni



Herzlich laden wir Babys und Kleinkindern bis fünfjährig mit ihren Begleitpersonen zum «Fiire mit de Chliine» ein. Wir erleben ein kurzes Theater zur biblischen Geschichte «Die Heilung des blinden Bartimäus». Ausserdem: Was können wir selber blind ertasten und durch riechen erkennen? Am Schluss darf jedes Kind ein «Bhaltis» mit nachhause nehmen.

Pfarrerin Nathalie Dürmüller (fiire@kk10.ch) und Team

Höngger Newsletter

Aktuelles, Interessantes, Wichtiges und manchmal Kurioses aus unserem Quartier erfahren Sie jeweils in unserem Newsletter. Melden Sie sich via QR-Code oder unter www.hoengger.ch/newsletter einfach an.

Märchen im Wald

Aufmerksame Zuhörer*innen bei der Märchenstunde.
(Fotos: Dagmar Schräder)

Idyllisch im Grünen eine Geschichte hören – das möchte Sarah Betschart regelmässig anbieten.

Erzählen ist anders als Vorlesen. Seit Urzeiten werden Geschichten mündlich weitergegeben und überliefert. Diesen uralten Brauch möchte Sarah Betschart gerne weiter pflegen – und lud Mitte Mai zu einer Märchenstunde in den Wald ein.

Dagmar Schräder – Sarah Betschart erzählt gerne Märchen. Das soll nicht heissen, dass sie öfter mal die Unwahrheit spricht, nein – sie ist Geschichtenerzählerin. Und an den Geschichten, die sie erzählt, so ihre Idee, sollen nicht nur ihre Kinder, sondern vielmehr das ganze Quartier teilhaben dürfen, Alt und Jung. Deshalb hat sich die gelernte Figurenspieltherapeutin vorgenommen, zu jeder Jahreszeit eine Märchenstunde im Wald durchzuführen.

Zuhören am Tag des Vorlesens

Die Premiere des Märchennachmittags hat bereits im Januar stattgefunden, nun ist das Frühlingsmärchen an der Reihe. Passend zum internationalen Tag des Vorlesens, dem 18. Mai, haben sich deshalb auf ihre Einladung hin rund 30 interessierte Zuhörer*innen bei strahlendem Sonnenschein vor dem Gemeinschaftszentrum im Rütihof eingefunden: Erwachsene und Kinder, vom Säugling bis zum Primarschulkind. Einige haben Musikinstrumente, Flöten oder Schlaghölzer mitgenommen, wie es Betschart empfohlen hatte. Alle sind gespannt.

Zur Begrüssung wird erst mal zusammen gesungen. In kurzen Worten erklärt Betschart anschliessend ihrem jungen Publikum, was sie vorhat und worum es in der Geschichte gehen wird. Ein paar der Begriffe wie Barbier, Schilf oder Beichtvater erklärt sie den Kindern, damit es keine Unklarheiten gibt.

Das Geheimnis des Prinzen

Gemeinsam macht sich die Gruppe dann auf den Weg, in der warmen Frühsommersonne, ganz gemächlich, damit auch die Jüngsten mitkommen. Einmal durch den alten Dorfkern des Rütihofs zieht die Prozession bis zum Waldrand. Nur noch ein paar hundert Meter, dann ist die kleine Lichtung mit Feuerstelle erreicht. Decken werden ausgepackt, die Zuhörer*innen gruppieren sich im Kreis um die Feuerstelle – die Märchenstunde kann beginnen.

Aufmerksam verfolgen Alt und Jung nun die Geschichte vom Königspaar, das erst dank der Hilfe von drei guten Feen zu Nachwuchs kommt. Dafür wünscht eine der Feen dem Prinzen Eselsohren an den Kopf – wie peinlich für einen Königssohn. Um die Schande zu verbergen, muss der Prinz immer eine Mütze tragen. Doch der Barbier, der dem Prinzen die Haare schneiden muss, kennt die Wahrheit und kann nur schlecht dichthalten. Er erleichtert sein Gewissen, indem er das Geheimnis in ein Erdloch ruft. Das darauf wachsende Schilf allerdings verrät die Geschichte, sobald es von den Hirten zu Flöten verarbeitet wird. Deshalb kommt es zum «Outing» des Prinzen – und siehe da, die Ohren verschwinden, sobald er sich dazu bekennt.

Die eigenen Bilder im Kopf entwickeln

Genau die richtige Länge hat die Geschichte, dass auch die Jüngsten nicht unruhig werden. Zwischendurch dürfen die Kinder selbst aktiv werden und etwas Musik – oder Krach – machen: Mit ihren Musikinstrumenten ahmen die Kinder das Lied der Flöten nach, die den Prinzen verraten. Die Erwachsenen können derweil noch ein wenig über die Moral der Geschichte nachdenken. Inmitten der idyllischen Umgebung zwischen frühlingsgrünen Buchenblättern fällt es gar nicht schwer, sich die Geschichte von Hirten, Flöten, Feen und Eseln bildlich vorzustellen. Und genau dazu fordert Betschart ihre Zuhörer*innen zum Abschluss der Veranstaltung auf: «Macht eure Augen zu, denkt an die Geschichte und schaut, was für ein Bild vor eurem inneren Auge entsteht. Das ist euer Bild zu dem Märchen, das müsst Ihr euch aufbewahren.»

Inmitten der frühlingsgrünen Buchenblätter fällt es nicht schwer, sich die Geschichte bildlich vorzustellen.

Regelmässige Erzählnachmittage?

Zum Schluss lässt Betschart noch einen Topf für die Kollekte rumgehen, dann verabschiedet sie sich von ihren Gästen. Einige Familien packen nun ihren Zvieri aus und verweilen noch ein wenig im Wald, andere müssen weiter, zum nächsten Programmpunkt. Zurück in den Alltag. Im Sommer soll wieder eine Märchenstunde stattfinden. ○

Korrigendum

In der Ausgabe vom 19. Mai ist der Redaktion im Artikel «Höngger gewinnt Forschungspreis» ein Fehler unterlaufen. Bei der von Algen produzierten Lichtstärke wurde die Einheit falsch angegeben. Statt der angegebenen Lichtstärke von 0,15 Megawatt leuchten die Algen in Realität mit 0,15 Milliwatt. ○

Beim Kloster Fahr lässt sich was erleben

Der Besuch beim nahgelegenen Benediktinerinnenkloster lohnt sich immer. Die Fahr Erlebnis AG als Betreiberin der Klosterbetriebe verspricht vielseitige Erlebnisse für Gross und Klein.

Die Trotte beim Kloster Fahr beherbergt den Hofladen und sowie im hinteren Areal die SommerBeiz. (Foto: zvg)

Kloster sind heute keine abgeschiedenen Orte der Stille mehr, sondern meist einladende und lebendige Betriebe, so auch das nahgelegene Benediktinerinnenkloster Fahr bei Unterengstringen. Vor rund zwei Jahren übernahm die Fahr Erlebnis AG die Pacht der Klosterbetriebe. Dahinter stehen die Wettinger Thomas Benz, Andreas Benz und Sandro Sozzi. Zu deren Konzept gehörte von Beginn weg eine biologisch ausgerichtete Landwirtschaft sowie die obligate Gastronomie. Mittlerweile ist die Vielfalt der Angebote gestiegen: Egal ob Sommerbeiz, Hofladen, Events oder diverse Kurse, ein Besuch beim Kloster lohnt sicher immer.

Das Highlight ist die neue «SommerBeiz», die ruhig und lauschig auf dem Platz hinter der Trotte gelegen ist. Da das Restaurant «Zu den Zwei Raben» saniert wird, machte die Fahr Erlebnis AG aus der Not eine Tugend und setzte auf ein Pop-up-Konzept, um die Gastronomie aufrecht zu erhalten. In der SommerBeiz wird schmackhafte und einfache Kost geboten. «Auf Fleisch aus dem eigenen Betrieb oder leckeres Gemüse darf man sich freuen», sagt Doris Füglister, Verantwortliche für Kommunikation und Anlässe. Das Lokal ist vom Wetter abhängig, die Öffnungszeiten werden am Wochenbeginn auf der Website bekanntgegeben.

Wildbienen-Workshop und Mais-Labyrinth

Zur SommerBeiz gesellen sich an ausgewählten Daten musikalische Abende, die entweder in der Beiz oder im idyllischen «Fährigarte» stattfinden. Neben der Unterhaltung bietet die Fahr Erlebnis AG aber noch weitere Angebote. So sind im Hofladen in der Trotte eigene sowie saisonale Spezialitäten von regionalen Produzentinnen und Produzenten zu kaufen. Ebenfalls können diverse Räumlichkeiten für Anlässe gemietet werden.

«Unsere Vision ist, einen erlebbaren und wissensvermittelnden Landwirtschaftsbetrieb zu präsentieren», sagt Füglister. Das erfüllt auch das Kursangebot, welches sich an Jung und Alt richtet. Die Themen Pflanzenwelt, Tierreich, Hauswirtschaft und Handwerk stehen dabei im Fokus. Im Juni locken etwa ein Kräuterspaziergang, ein Wildbienen-Workshop und eine Fledermausexkursion in die Klosteranlage. Auch der spontane Besuch hat es in sich: Beim Rundgang durch das Areal lässt sich die landwirtschaftliche Arbeit hautnah erleben und tierische Begegnungen, etwa mit Hasen, Schafe oder Kühen, sind garantiert. Für Nervenkitzel sorgt ab Mitte Juli ein Labyrinth im nahen Maisfeld, das mit einem Wettbewerb aufwartet. (e) ○

FAHR ERLEBNIS

Öffnungszeiten «SommerBeiz»: Mittwoch und Donnerstag: 11.30 bis 18 Uhr; Freitag 11.30 bis 21 Uhr und Samstag: 10 bis 21 Uhr, Sonntag 10.00 bis 18 Uhr. Nur bei schönem Wetter. Informationen zum vollständigen Angebot: www.fahr-erlebnis.ch

---

GVZ-Kolumne

Bezahlter Inhalt

Was nicht passt, wird passend gemacht

Beim Kongresshaus im Speziellen, aber auch ganz grundsätzlich gefällt sich die Stadt Zürich, nicht mehr ganz so zeitgemässe Gebäude um jeden Preis – wortwörtlich zu verstehen – erhalten zu wollen.

Kongresshaus – Leiden ohne Ende?

Als 2008 das Moneo-Projekt für ein Kongresszentrum abgeschossen wurde, das architektonisch ein grosser Wurf für Zürich gewesen wäre, nahm die unsägliche Geschichte der Sanierung ihren Anfang und endete mit massiven Termin- und enormen Kostenüberschreitungen. Bekommen hat Zürich einen Veranstaltungsort, aber kein Center mit Ausstrahlung. Jetzt, wo wir wissen, was der Umbau gekostet hat, hätten wir uns auch den Moneo leisten können.

Kürzlich musste die Stadt den Konkurs des Kongresshauses mit einem Darlehen abwenden. Aktuell will sie die Bilanz sanieren. Wenn alles wie angedacht läuft, würde die Stadt den Laden für 4,5 Millionen Franken sozusagen übernehmen und hielte dann über 90 Prozent der Aktien. Der Bau von Haefeli/Moser/Steiger mag vielen Zürcher*innen ans Herz gewachsen sein, aber das ist schon sehr viel Geld und Risiko für etwas Nostalgie. Es ist zu hoffen, dass die Stadt die Rechnung nicht ohne den Wirt gemacht hat und die Zahlen vom Roten ins Schwarze kommen.

Wenn sich das Resultat nicht an die Planung hält

Wenn die öffentliche Hand baut, ist es so eine Sache. Beispiel? Triemlispital. Die geplante Nutzung wird nicht immer zu 100 Prozent Realität. So auch bei den in die Jahre gekommenen Schulhäusern. Aus denkmalschützerischen Überlegungen werden diese teuer renoviert – und auf dem letzten grünen Fleck wird dann noch ein Schulpavillon Züri-Modular, im Volksmund Container, aufgestellt. Immerhin: Im Gegensatz zu Spital und Kongresshaus sind letztere zweckmässig, rationell und es werden nicht mehr Steuergelder als nötig ausgegeben. Trotzdem wünschte man sich in Zürich Bauen mit Fokus auf zweckmässigen Betrieb, Erhalt von Grünflächen und verantwortungsvollen Umgang mit Steuergeldern. Wie wärs, Klima- und Denkmalschutz abzuwägen und in die Höhe zu investieren, statt auch noch den letzten Rasenfleck zu versiegeln? ○

Nicole Barandun-Gross, Präsidentin Gewerbeverband der Stadt Zürich
www.gewerbezuerich.ch

Auf zum Kloster Wettingen

Die Rundwanderung vom Mittwoch, 8. Juni, führt die Wandergruppe von Baden zur Klosterhalbinsel Wettingen. Die Wanderzeit beträgt zweieinhalb Stunden mit einem Auf- und Abstieg von jeweils 200 Metern.

Um 9.44 Uhr geht es ab dem Zürcher Hauptbahnhof mit der S12 nach Baden. Ohne Startkaffee führt die Route kurz durch die Bäderstadt hinunter an die Limmat. Die Gruppe wandert meistens dem Wasser entlang auf dem Badener Kulturpfad. Dieser führt an einer eindrucksvollen Holzbrücke und an ehemaligen Spinnereien vorbei. Bald darauf wird das älteste Gasthaus der Schweiz, der Gasthof Sternen, beim Kloster Wettingen, erreicht. Dort besteht die Möglichkeit, die Klosteranlagen Maris Stella mit ihrer Kirche zu besichtigen. Von 1841 bis 1976 nutzte das Lehrerseminar des Kantons Aargau die Räumlichkeiten des Klosters. Seither ist die Kantonsschule einquartiert.

Im Webermühlequartier

Nach dem Mittagessen überquert die Wandergruppe die Limmat über eine Hängebrücke und folgt auf der andern Flussseite weiter dem Badener Kulturpfad, vorbei am Webermühlequartier. Für dieses Quartier wurde eigens eine Fusswegverbindung mit Brücke und Lift zum Bahnhof Wettingen erstellt. Die Wanderung führt zurück nach Baden, die Stadt ist dabei schon zu sehen. Beim Hochschauen kann man Schloss Schartenfels bewundern.

Zum Schluss wandert die Gruppe durch die Altstadt von Baden zurück zum Bahnhof. Die vorgesehene Ankunft in Zürich ist 17 Uhr. Gute Wanderschuhe sind empfohlen und auch hohe Treppenstufen befinden sich auf der Route. Das Wanderleiterteam Ruth und Martin versprechen eine interessante Wanderung. (e) ○

HÖNGGER WANDERGRUPPE 60PLUS

Besammlung um 9.30 Uhr beim Gruppentreffpunkt Zürich HB. Jeder löst das Billett selbst. Zürich-Baden retour mit Halbtax: 13.40 Franken. Organisationsbeitrag sechs Franken. Anmeldung ist obligatorisch, auch für GA-Inhaber. Montag, 6. Juni, 20 bis 21 Uhr, Dienstag, 7. Juni, 8 bis 9 Uhr bei Ruth Kunz, 044 371 17 77, oder bei Martin Wyss, 044 341 67 51. Notfallnummer 079 538 07 34.

Die Rundwanderung nach Wettingen startet in Baden. (Foto: Pixabay)

Eine Wanderung durchs Emmental

Die Wanderung führt durch malerische Hügellandschaften. (Foto: Pixabay)

Die Tageswanderung vom Mittwoch, 15. Juni, führt ins Emmental von Grosshöchstetten bis nach Emmenmatt. Die Wanderzeit beträgt viereinhalb Stunden mit einem Aufstieg von 350 Metern und einem Abstieg von 450 Metern.

Um 7.53 Uhr geht es ab dem Zürcher Hauptbahnhof über Burgdorf nach Grosshöchstetten. Nach dem Startkaffee im Hotel Sternen führt die Wanderung anschliessend 200 Meter gemächlich ansteigend über Weiden zum Weiler Möschberg. Der Weg führt weiter aufs Bühl, wo die Höhe des Hügelzuges nach rund einer Stunde erreicht wird. Ab dort folgen weitere zwei Stunden der Wanderung auf ebenem Weg Richtung Moosegg. Das Alpenpanorama und auf der anderen Seite die Jurakette bilden die Begleitkulisse.

Über Steine und Wurzeln

Die herrliche Aussicht und das feine Essen im Restaurant Waldhäusern auf der Moosegg werden für den langen Anmarsch bestimmt entschädigen. Nach der Stärkung geht es eineinhalb Stunden abwärts, abschnittsweise durch den Wald, teilweise über Steine und Wurzeln bis nach Emmenmatt. Dort wartet der Zug, der die Wandergruppe über Bern zurück nach Zürich bringt. Die Ankunft wird um 20 Uhr erwartet. Die Tour ist technisch nicht anspruchsvoll, jedoch mit viereinhalb Stunden etwas ergiebig. Für den Abstieg sind Stöcke und gute Schuhe empfehlenswert. Das Wanderleiterteam Ruth Kunz und Urs Eichenberger freuen sich darauf, die Teilnehmenden durch die schöne Hügellandschaft des Emmentals zu führen. (e) ○

HÖNGGER WANDERGRUPPE 60PLUS

Besammlung um 7.35 Uhr beim Gruppentreffpunkt Zürich HB. Das Gruppenreisebillett mit Halbtax-Abo kostet 39 Franken. Organisationsbeitrag acht Franken. Die Anmeldung ist obligatorisch, auch für GA-Inhaber. Montag, 13. Juni, 20 bis 21 Uhr, Dienstag, 14. Juni, 8 bis 9 Uhr bei Ruth Kunz 044 371 17 77, oder Urs Eichenberger, 044 341 05 07. Notfallnummer 079 629 77 01.

Die Quartierzeitung Höngg sucht

ein/e Korrektor/in im Stundenlohn

Sie kontrollieren unsere Texte hinsichtlich Orthografie, Grammatik, Interpunktion und Stil. Fehler korrigieren Sie am PC und auf dem Papier. Wenn Sie sich zudem im Kreis 10 auskennen, ist das ein Plus.

Einsätze: Beim Redaktionsschluss alle zwei Wochen am Montag- und Dienstagnachmittag, jeweils ca. zwei bis drei Stunden.

Bei Interesse: 044 340 17 05 oder redaktion@hoengger.ch
Wir freuen uns auf Sie!

Höngger Zeitung

Ein Fest für den Schiesssport

Mitte Juni findet das Eidgenössische Feldschiessen statt. Auch das Schiesssportzentrum Höngg ist Austragungsort des Events, bei dem die Teilnahme vor dem Rang steht.

Das Schiesssportzentrum Hönggerberg wird für das Feldschiessen bald von rund 350 Personen besucht. (Foto: dad)

Das Eidgenössische Feldschiessen, das Mitte Juni an drei Tagen stattfindet, kann auf eine über 130-jährige Tradition zurückblicken. Mittlerweile gilt der vom Schweizer Schiesssportverband organisierte Wettbewerb als grösstes Schützenfest der Welt. Auch die Schiessplatzgenossenschaft Höngg fiebert dem Anlass entgegen, bei dem Geselligkeit und Sportlichkeit grossgeschrieben werden. «Für uns ist es wichtig, alle Höngger Schützinnen und Schützen einzuladen, sie sind willkommen», sagt Roland Spitzbarth, Präsident der Schiessplatzgenossenschaft. Er betont, dass das Feldschiessen eines der letzten Feste seiner Art sei, welches eine Brücke zwischen dem Schiesssport und der restlichen Bevölkerung schlägt, die mit diesem Sport weniger vertraut ist. «Der Schiesssport verschwindet immer mehr aus dem Blickwinkel der Öffentlichkeit», sagt Spitzbarth.

Eine Wurst für die Teilnahme

Damit das Feldschiessen auf dem Hönggerberg seinem Auftrag gerecht wird, scheut die Schiessplatzgenossenschaft keinen Aufwand. Schliesslich ist ihr Schiesssportzentrum auch Heimat von sechs Vereinen, darunter der Schützenverein Zürich-Hönggerberg und die Standschützen Höngg. «Wir haben rund 20 Helferinnen und Helfer aufgeboten, die beispielsweise die Scheiben bedienen, sich um die EDV kümmern oder die Munition herausgeben», sagt Spitzbarth. Das Feldschiessen sei viel Arbeit, aber es lohne sich. Der Präsident rechnet mit rund 350 Personen, die sich auf drei verschiedenen Distanzen beweisen: Auf 300 Metern mit Gewehr, auf 50 und 25 Metern mit Pistolen, alles Ordonnanzwaffen. Die Teilnahme ist kostenlos. «Unsere Genossenschaft offeriert den Teilnehmenden auch eine Wurst vom Grillstand», sagt Spitzbarth. Wenn das Feldschiessen am Sonntagabend endet, werden bereits die Resultate aus dem ganzen Land bekanntgegeben. Eine ausgeklügelte Software macht das möglich. (e) ○

EIDGENÖSSISCHES FELDSCHIESSEN
Schiessportzentrum Hönggerberg
Freitag, 10. Juni, 16.30 bis 19 Uhr
Samstag, 11. Juni, 9 bis 12 Uhr
Sonntag, 12. Juni, 9 bis 12 Uhr
Programm: Distanzen:
300 Meter und 50/25 Meter
Teil 1: Einzelfeuer (sechs Schüsse innert sechs Minuten)
Teil 2: Kurzfeuer (zweimal je drei Schüsse in je 60 Sekunden)
Teil 2: Schnellfeuer (sechs Schüsse in 60 Sekunden)
Keine Anmeldung erforderlich, die Teilnahme ist kostenlos.

Riedhof Leben und Wohnen zelebriert den Sommer

40 Jahre «Riedhof Leben und Wohnen im Alter» – wenn das kein Grund für ein ganz besonderes Sommerfest ist. Am 11. Juni lädt der «Riedhof» alle Höngger*innen ein, das Jubiläum gemeinsam zu begehen.

Vor ziemlich genau vierzig Jahren, am 1. April 1982, konnten die ersten Pensionäre in das damals neu erstellte Altersheim Riedhof einziehen. Ein grosser Tag für alle Beteiligten, dem eine lange Geschichte vorausgegangen war: Jugendliche aus Höngg hatten nach der Schliessung des privaten Altersheims an der Vorhaldenstrasse im Jahr 1966 mit der Sammlung von finanziellen Mitteln für einen Neubau begonnen. Mehr als 15 Jahre später konnte der «Verein Altersheim Höngg» schliesslich – mit Unterstützung zahlreicher Höngger*innen sowie der Stadträtin Emilie Lieberherr und dank des Grundstücks, das die Reformierte Kirche dem Verein zur Verfügung stellte, endlich die Eröffnung des «Riedhofs» feiern.

Für alle etwas dabei

Um diese Geschichte gebührend zu feiern, verwandelt sich das Pflegezentrum am 11. Juni einen Tag lang in ein grosses Festareal. Beginnend mit der Begrüssung durch die Geschäftsleitung um 10 Uhr bietet das Programm bis um 17 Uhr viele unterschiedliche Darbietungen und Attraktionen – von der Yogavorführung über Musikdarbietungen wie Appenzellermusik oder Blaskappelle bis hin zu Testfahrten auf Motortrikes oder Elektro-Tribikes.

Als ganz besonderes Highlight wird am Nachmittag auf der Dachterrasse, die liebevoll «7. Himmel» genannt wird, der neue Whirlpool feierlich eingeweiht und den Bewohner*innen zur Nutzung übergeben.

Und auch für die Jüngsten wird einiges geboten: mit Ponyreiten, Karussellfahrten und Hüpfburg kommt bestimmt keine Langeweile auf. (e) ○

DER RIEDHOF FEIERT SEIN 40-JAHRE-JUBILÄUM
Samstag, 11. Juni, von 10 bis 17 Uhr.
Musikdarbietungen, Hüpfburg, Nostalgiekarussell, Ponyreiten, Tombola und vieles mehr.
Cüplibar und Whirlpool auf der Dachterrasse. Festwirtschaft.
Riedhof Leben und Wohnen im Alter, Riedhofweg 4.

Die Gefahren beim Höngger Wehr

Fachmann Martin Kömeter kennt die Gefahren des Höngger Wehrs und informiert darüber. (Archiv «Höngger»)

Die Badesaison hat begonnen und beim Höngger Wehr ist Vorsicht geboten. Die Freiwilligen des Samaritervereins Zürich-Höngg vermitteln bei einem Rundgang wichtige Informationen zur Vermeidung eines Unfalls.

Prävention ist besser als ein Notfalleinsatz – getreu diesem Motto gibt es diverse Sicherheitsvorkehrungen und Installationen an der Limmat beim Höngger Wehr. Dieses birgt einige Gefahren, die auch der Samariterverein Zürich-Höngg thematisiert. Die Mitglieder trainieren nicht nur «Erste Hilfe», sondern auch die Unfallverhütung, moderne Rettungsmittel sowie lebensrettende Massnahmen. Beim Höngger Wehr wurden in den letzten zwei Jahren eine neue Sperrfläche, diverse Hinweistafeln, Rettungsleinen und Ausstiegsleitern installiert – all diese Massnahmen sollen helfen, damit sich keine Personen in Gummibooten oder Badende in Lebensgefahr begeben.

Ein informativer Rundgang

Um die Gefahren eines Wehrs besser zu verstehen, wird Martin Kömeter, Instruktor bei der Schweizerischen Lebensrettungsgesellschaft und langjähriger Samariterlehrer in Höngg, an einem Abend wichtige Informationen vermitteln. Gemeinsam mit den Höngger Samaritern lädt er alle Interessierten ein, am Rundgang am 15. Juni teilzunehmen.

Weiter sind die Samariter in den nächsten Wochen an einigen Sportveranstaltungen im Quartier im Einsatz. Mit ihrer blau-gelben Kleidung sind sie leicht zu erkennen. (e) ○

GEFAHREN AM HÖNGGER WEHR

Rundgang mit den Höngger Samaritern und Martin Kömeter
Mittwoch, 15. Juni, 19.20 Uhr,
Tramhaltestelle Tüffenwies (unter der Europabrücke).
Eine Anmeldung ist erwünscht unter 076 321 71 64 (Daniela Toggweiler).

Bleibt die Kirche im Dorf?

Der Fremde erkennt aus der Ferne den Kirchturm und er weiss: Zur Kirche gehört ein Dorf. Und zum Dorf gehört eine Kirche. Das war seit Jahrhunderten die einhellige Sicht. Doch was bringt die Zukunft?

(Foto: Pixabay)

Die alte Eidgenossenschaft hatte ihre Wurzeln in christlicher Kultur. Der Bundesbrief 1291 beginnt mit den Worten: «In nomine domini». Auch der moderne Bundesstaat Schweiz ist christlich orientiert. Die Präambel der Bundesverfassung 1848 lautet: «Im Namen Gottes des Allmächtigen!» Damit ist im Grundgesetz dem religiösen Glauben ein Logenplatz eingeräumt. Die Verfassung wurde seit 1848 über 150-mal teil- und zweimal total revidiert (1874 und 1999), doch die einleitende Anrufung Gottes blieb bestehen. Religiöser Glaube ist Teil der nationalen Kultur. Heute umfasst Glauben nicht mehr ausschliesslich christliche Richtungen, auch andere Religionen sind Träger praktizierten Gottesglaubens.

Viele Austritte und leere Kirchen

Bleibt das auch in Zukunft so? Gesellschaftlich befinden sich Glaube und Religion im Strudel zunehmender Erosion. Auf kircheninstitutioneller Ebene fallen die vielen Austritte und die leeren Kirchen auf. Sind unsere Kirchen ein Auslaufmodell? Kommt uns der Glaube abhanden? Was heisst «Spiritualität» im 21. Jahrhundert? Oder allgemeiner gefragt: Bleibt die Kirche im Dorf? Zu dieser Frage veranstaltet Aktivia, die Kulturgruppe der Katholischen Kirche Heilig Geist in Höngg, einen Vortrag mit Thomas Binotto, Chefredaktor des Forums, dem Magazin der Katholischen Kirche Zürich. (e) ○

VORTRAG VON THOMAS BINOTTO: «KIRCHE HEUTE»

Donnerstag, 16. Juni, 14.30 Uhr im Pfarreizentrum Heilig Geist, Saal 1, Limmattalstrasse 146.

Glücklich zusammen in Höngg

Das Zusammenleben soll gefördert werden. (Foto: Pixabay)

Der Anlass «ZäMe in Höngg» informiert über das Zusammenleben älterer Menschen im Quartier und ihren Wünschen.

Wie lebt es sich in Höngg und wo besteht beim Zusammenleben noch Verbesserungspotential? Das waren die zentralen Punkte einer Umfrage, die im Mai von der Reformierten und der Katholischen Kirche, dem Gemeinschaftszentrum Höngg und der Nachbarschaftshilfe «Zeitgut Zürich Höngg-Wipkingen» mit älteren Menschen durchgeführt wurde. Die Resultate dieser Befragung werden nun in der öffentlichen Veranstaltung mit dem Titel «ZäMe in Höngg» (Abkürzung für «Zusammenleben älterer Menschen») präsentiert. Dazu sind alle herzlich eingeladen, die sich für das Thema «Alter in Höngg» interessieren. Der Anlass dient auch dazu, eigene Ideen für Aktivitäten im Quartier einzubringen und Gleichgesinnte kennenzulernen. Nach der Präsentation der Umfrageresultate gibt es Zeit, sich in Gruppen zu verschiedenen Themen und Ideen auszutauschen. Zum gemütlichen Ausklang des Abends wird ein Apéro spendiert. Es ist keine Anmeldung erforderlich. ○

ZÄME IN HÖNGG

Donnerstag, 16. Juni, 18 bis 20 Uhr mit anschliessendem Apéro.
Ort: Pfarrei Heilig Geist, Limmattalstrasse 146, Grosser Saal.
Auskunft: Dominique Grob, GZ Höngg, 079 476 50 98, dominique.grob@gz-zh.ch

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirche Kirchenkreis zehn

MO–FR, 14–17.30 UHR

kafi & zyt – das Generationencafé der Treffpunkt im Sonnegg (Pfingstmontag geschlossen)
C.-L. Kraft, SD

MO & DO, 13.30 UHR

Zeichnen und Malen für Erwachsene
Sonnegg

SA 9.45 & 11.45 UHR

Malen und Gestalten für Kinder und Jugendliche
Sonnegg

FREITAG, 3. JUNI

13.45 Walk & Talk, Bushaltestelle Grünwald, Pfrn. N. Dürmüller
19.00 Spielabend für Erwachsene, Sonnegg

SONNTAG, 5. JUNI

10.00 Pfingstgottesdienst mit Abendmahl, Kirche Höngg, Pfr. M. Günthardt
10.00 Pfingst-Gottesdienst mit Abendmahl, Alterswohnheim Riedhof (öffentlicher Gottesdienst)
10.00 Pfingst-Gottesdienst mit Abendmahl, Kirche Oberengstringen, Pfr. J. Naske

DIENSTAG, 7. JUNI

12.00 Ökumenischer Senioren-Mittagstisch KGH Oberengstringen P. Lissa, SD
18.30 Menü-Planer gestalten Atelier Sonnegg

MITTWOCH, 8. JUNI

8.30 Seniorenwanderung Wandergruppe OE
9.30 Wanderung 60plus Wandergruppe Höngg
9.45 Andacht Altersheim Hauserstiftung P. Föry, Pastoralassistentin
14.00 Round Dance, KGH Höngg mit Anmeldung S. Siegfried

DONNERSTAG, 9. JUNI

10.00 Frauen lesen die Bibel Sonnegg Pfrn. A.-M. Müller
20.00 Kirchenchor Probe KGH Höngg P. Aregger, Kantor

SAMSTAG, 11. JUNI

10.00 Fiire mit de Chliine Kirche Höngg anschliessend Znüni Pfrn. N. Dürmüller
14.00 Traumfänger kreieren Atelier Sonnegg

SONNTAG, 12. JUNI

10.00 Gottesdienst Kirche Oberengstringen Chilekafi Pfrn. N. Dürmüller
10.00 Konfirmationsgottesdienst Kirche Höngg, Apéro Pfrn. Y. Meitner
14.00 Pop-up Kafi WipWest Huus mit Garten Pfrn. Y. Meitner

MONTAG, 13. JUNI

19.30 Kontemplation Kirche Höngg, L. Mettler

DIENSTAG, 14. JUNI

16.00 Andacht im Tertianum Tertianum Im Brühl Pfr. M. von Holzen

MITTWOCH, 15. JUNI

7.35 Wanderung 60plus Wandergruppe Höngg
8.45 Die Herbstzeitlosen Treffpunkt Meierhofplatz Schifffahrt auf dem Zugersee für Angemeldete S. Müller, SD i. A.

DONNERSTAG, 16. JUNI

18.00 ZäMe in Höngg Austausch zur Gestaltung des Zusammenlebens im Quartier Kath. Kirche Heilig Geist S. Müller, SD i. A.
20.00 Kirchenchor-Probe Kirchgemeindehaus Höngg P. Aregger, Kantor

FREITAG, 17. JUNI

10.00 Ökumenische Andacht Alterswohnheim Riedhof M. Braun, Gemeindeleiter
13.45 Walk & Talk Bushaltestelle Grünwald Pfrn. N. Dürmüller
18.00 Näh-Flickwerkstatt für Männer, Atelier Sonnegg Anmeldung bis 9. Juni

SAMSTAG, 18. JUNI

14.00 Schnitzen für Fortgeschrittene Atelier Sonnegg Anmeldung bis 7. Juni

SONNTAG, 19. JUNI

10.00 Gottesdienst Kirche Oberengstringen Chilekafi Pfr. M. Fässler
10.00 Konfirmationsgottesdienst Kirche Höngg Apéro Pfr. M. Günthardt
17.00 Tanzmusiktreff lädt zum Tanz KGH Höngg Pfrn. E. Rüegger-Haller

SAMSTAG, 25. JUNI

15.00 Gestalten mit Mosaiksteinen Atelier Sonnegg Anmeldung bis 16. Juni

Katholische Kirche Heilig Geist Zürich-Höngg

DONNERSTAG, 2. JUNI

9.00 Eucharistiefeier, vorgängig Rosenkranzgebet
14.00 @KTIVI@- Spiel- und Begegnungsnachmittag
17.00 Eucharistische Anbetung

FREITAG, 3. JUNI

9.00 Turnen 60+
10.00 Turnen 60+
17.30 Friday Dance Night

SAMSTAG, 4. JUNI

18.00 Eucharistiefeier

SONNTAG, 5. JUNI

10.00 Eucharistiefeier, im Anschluss einfacher Apéro Kollekte: Fragile Suisse
11.30 Matinée Cantata Prima

MONTAG, 6. JUNI

10.00 Eucharistiefeier zum Pfingstmontag im Pflegezentrum Bombach

DIENSTAG, 7. JUNI

18.00 Solemnitas-Eucharistiefeier, anschliessend Teilete

DONNERSTAG, 9. JUNI

9.00 Eucharistiefeier, vorgängig Rosenkranzgebet
9.30 Dunnschtig-Chilekafi
17.00 Eucharistische Anbetung

FREITAG, 10. JUNI

9.00 Turnen 60+
10.00 Turnen 60+

SAMSTAG, 11. JUNI

10.00 HGU Infomorgen
18.00 Eucharistiefeier
20.00 JuFo-Bar

SONNTAG, 12. JUNI

10.00 Eucharistiefeier Kollekte: Missionsverein der Schweizer Franziskaner

MONTAG, 13. JUNI

9.30 Bibelgespräch mit Pia Föry
19.30 Kontemplation in der ref. Kirche

MITTWOCH, 15. JUNI

19.30 Elternabend Oberstufe

DONNERSTAG, 16. JUNI

9.00 Eucharistiefeier, vorgängig Rosenkranzgebet
14.30 @KTIVI@-Vortrag: «Kirche heute» mit Thomas Binotto
18.00 Zäme in Höngg
18.00 Gottesdienst zu Fronleichnam

FREITAG, 17. JUNI

9.00 Turnen 60+
10.00 Turnen 60+

SAMSTAG, 18. JUNI

10.00 ELKI-Feier
18.00 Wortgottesdienst

SONNTAG, 19. JUNI

10.00 Wortgottesdienst Kollekte: Medien in der Kirche

Traueranzeigen und Danksagungen

Der Inserateschluss für Traueranzeigen und Danksagungen ist jeweils am Dienstag, um 14 Uhr in der Erscheinungswoche.

Inserateannahme Telefon: 043 311 58 81
E-Mail: inserate@hoengger.ch

Persönliche Beratung in unseren Büros am Meierhofplatz 2
Montag bis Freitag 8 bis 17 Uhr

Online www.höngger.ch›Inserate aufgeben
hoengger.ch/inserat-online-aufgeben

HönggerZeitung

Höngg aktuell

MITTWOCH, 8. JUNI

Computeria Zürich 60+
14 bis 16 Uhr. Mehr Sicherheit im Internet: Die Referentin Sandra Känzig zeigt die grössten Gefahren im Internet und erklärt, wie wir diese vermeiden können. Ref. Kirchgemeindehaus , Ackersteinstrasse 186.

DONNERSTAG, 9. JUNI

«Archiving absence» Führung und Podiumsdiskussion
18 Uhr. Internationale Archivwoche. ETH Hönggerberg, Stefano-Franscini-Platz 5.

FREITAG, 10. JUNI

Senioren Turner
9 bis 10 Uhr. Siehe 3. Juni.

Turnen 60plus
9 bis 11 Uhr. Siehe 3. Juni.

Freies Malen
9.30 bis 12 Uhr. Siehe 3. Juni.

Erzählcafé: Reisen
14 Uhr. Wenn einer eine Reise tut, dann kann er was erzählen. Überraschungen, Begegnungen, Erfahrungen – was haben die Teilnehmenden schon alles erlebt? Reiseberichte, sei es freudige oder erschreckende, sind willkommen. GZ Höngg, Limmatstrasse 214 .

Eidgenössisches Feldschiessen
16.30 bis 19 Uhr. Siehe Beitrag auf Seite 12.

Offener Jugendtreff im Chaste
19.30 bis 22.30 Uhr. Ab der Oberstufe treffen sich die Jugendlichen in dem von ihnen selbst gestalteten Treff. Drinnen oder draussen wird diskutiert, Musik gehört oder getöggelt. GZ Höngg Kasten, Im oberen Boden 2.

SAMSTAG, 11. JUNI

Eidgenössisches Feldschiessen
9 bis 12 Uhr. Distanzen 300 Meter und 50/25 Meter. Keine Anmeldung nötig, die Teilnahme ist kostenlos. Schiesssportzentrum Hönggerberg, Kappenbühlstr. 80.

Bauspielplatz Rütihütten
14 bis 17.30 Uhr. Siehe 4. Juni.

Sommerfest Riedhof Leben und Wohnen im Alter
10 bis 17 Uhr. 40-Jahr-Jubiläum von Riedhof Leben und Wohnen im Alter. Musikdarbietungen, Hüpfburg, Nostalgiekarussell, Ponyreiten, Tombola und mehr. Riedhofweg 4.

SONNTAG, 12. JUNI

Eidgenössisches Feldschiessen
9 bis 12 Uhr. Siehe Beitrag auf Seite 12.

Gospel im Gottesdienst
10 bis 11 Uhr. Die Gospelsingers begleiten den Gottesdienst der katholischen Kirche. Katholische Kirche Heilig Geist, Limmattalstr. 146.

Ortsmuseum Höngg
14 bis 16 Uhr. 8000 Jahre Weinbau in Georgien. Die Ausstellung ehrt die 30-jährigen diplomatischen Beziehungen zwischen Georgien und der Schweiz und präsentiert die traditionelle Weinkultur. Die Ausstellung dauert bis am 27. November. Ortsmuseum Höngg, Vogtsrain 2.

Sommerkonzert Musikverein Zürich-Höngg
16.30 Uhr. Sommerkonzerte unter freiem Himmel. Die letzten Auftritte unter der Leitung von Dirigent Bernhard Meier. Münsterhof, 8001 Zürich.

MONTAG, 13. JUNI

Bewegung mit Musik
8.45 bis 11 Uhr. Für Gelenke und Muskeln mit Lachen und Geselligkeit, fein, subtil und effizient. Jeden Montagmorgen, 8.45 bis 9.45 und 10 bis 11 Uhr. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstr. 186.

MITTWOCH, 15. JUNI

Bewegung mit Musik 60+
10 Uhr. Für Gelenke und Muskeln mit Lachen und Geselligkeit, fein, subtil und effizient. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

Bauspielplatz Rütihütten
14 bis 17.30 Uhr. Siehe 4. Juni.

Musik- und Tanznachmittag
14.30 bis 15.30. Musik- und Tanznachmittag mit Alleinunterhalter Franco Palattella. Gesundheitszentrum für das Alter Bombach, Limmattalstrasse 371.

Rundgang beim Höngger Wehr
19.20 Uhr. Rundgang mit den Höngger Samaritern und Martin Kömeter. Informationen zum Wehr, um die Gefahren besser verstehen zu können. Anmeldung erwünscht unter 076 321 71 64. Tramhaltestelle Tüffenwies.

DONNERSTAG, 16. JUNI

Vortrag zum Thema «Kirche heute»
14.30 Uhr. Siehe Beitrag auf Seite 13.

ZäMe in Höngg
18 bis 20 Uhr mit anschliessendem Apéro. Die Resultate der von der Reformierten und der Katholischen Kirche, dem GZ Höngg und «Zeitgut» durchgeführten Umfrage über das Zusammenleben älterer Menschen in Höngg werden präsentiert. Pfarreizentrum Kath. Pfarramt Heilig Geist, Limmattalstr. 146.

FREITAG, 17. JUNI

Senioren Turner
9 bis 10 Uhr. Siehe 3. Juni.

Turnen 60plus
9 bis 11 Uhr. Siehe 3. Juni.

Freies Malen
9.30 bis 12 Uhr. Jeden Freitag (ausser in den Schulferien), nur mit Begleitung. Platzzahl beschränkt. Zwei Franken pro Blatt. GZ Höngg, Standort Rütihof, Hurdäckerstrasse 6.

Nacht der Physik: Von Quanten zum Universum
16 bis 23 Uhr. Forschung feiern: Ein Sommerfest für alle. Mit Musik, Essen, Aktivitäten für die ganze Familie, Vorträgen, Teleskopen und Experimenten. Mit dabei sind auch Studierende und Lernende, die am Departement Physik ausgebildet werden. ETH Hönggerberg, Stefano-Franscini-Platz 5.

Offener Jugendtreff im Chaste
19.30 bis 22.30 Uhr. Siehe 10. Juni.

Eine willkommene Sackgasse

In der Limmattalstrasse wird ab der Haltestelle Schwert bis zur Baustelle eine Sackgasse eingeführt.

Die Bauarbeiten in der Höngger- und Limmattalstrasse haben wie geplant am 2. Mai im Abschnitt Wipkingerplatz bis Waidfussweg begonnen. Auf vielseitigen Wunsch von Anwohnenden und nachdem die Verkehrsumleitungen gut angenommen worden sind, hat das Tiefbauamt der Stadt Zürich beschlossen, von der Höngger-Seite her beim Schwert für Anwohnende und Zubringer die Zufahrt bis zur Baustelle auf der Höhe Trottenstrasse zuzulassen. Dieser Abschnitt wird als Sackgasse signalisiert. Das Befahren dieser Strecke stadteinwärts bleibt für Lastwagen verboten. Die signalisierte Sackgasse wird voraussichtlich bis Sommer 2023 bestehen bleiben. Ihre Länge wird sich jedoch in Etappen mit dem Baufortschritt in Richtung Höngg verkürzen. Das Tiefbauamt hält fest, dass beim Manövrieren und Wenden in der Höngger- und Limmattalstrasse speziell auf den Tram- und Veloverkehr zu achten ist. (mm) ○

ZÜRCHER GEMEINSCHAFTSZENTREN gzhöngg

JUNI 2022
WAS LÄUFT IM GZ?

ZÄME IN HÖNGG.
WIE LEBT ES SICH MIT 60+ IN HÖNGG?

16. JUNI, 18.00-20.00h
LIMMATTALSTRASSE 146
KATH.KIRCHE, SAAL

KURZVORTRAG, DISKUSSIONSRUNDEN UND APÉRO.

GZ HÖNGG IM QUARTIER:
AM 25. JUNI TRIFFST DU UNS AM WARTAU-FEST (15-18 UHR)

Der nächste «Höngger» erscheint am 16. Juni.

UMFRAGE

Treiben Sie Sport?

Ariane Früh
Ja, ich treibe Sport – wenn auch momentan nicht so wirklich intensiv. Ich gehe sehr gerne wandern und bergsteigen, bin Mitglied beim SAC. Auch schwimmen gehört zu meinen Hobbys. Gerne würde ich ausserdem mit einem Ballettkurs hier in Höngg anfangen. Ich habe früher lange Jahre Ballett getanzt und wegen meiner Schwangerschaft aufgehört. Jetzt möchte ich gerne wieder einsteigen.

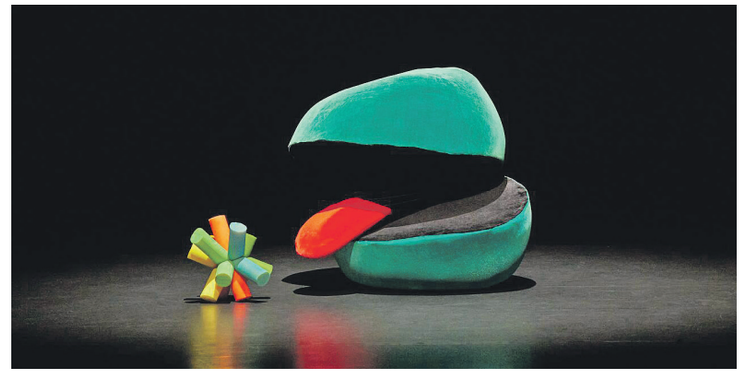
Isabelle Marthaler
Ich komme jetzt gerade vom Sport – einmal wöchentlich gehe ich nämlich ins Pilates. Das mache ich mit viel Freude und Leidenschaft. Auch schwimmen und Fahrrad fahren machen mir Spass. In der warmen Jahreszeit gehe ich gerne wandern, im Winter Skifahren.

Plazi Hossmann
Ich kann leider nur noch sehr eingeschränkt Sport treiben, weil ich nervliche Probleme in den Beinen habe. Früher dagegen bin ich viel Fahrrad gefahren und wandern gegangen. Das ist jetzt leider nicht mehr möglich. Ich plane aber, mir demnächst ein E-Bike zuzutun, um wieder etwas flexibler zu werden.

Umfrage: Dagmar Schräder

3 x 2 Tickets für Mummenschanz zu gewinnen

Der «Höngger» verlost in Zusammenarbeit mit Rent-a-Show 3 x 2 Tickets für die Aufführung von Mummenschanz am Donnerstag, 23. Juni, um 19.30 Uhr im Theater 11 in Oerlikon.



Mummenschanz bietet eine poetische Reise in die Welt der Stille. (Foto: Noe Flum)

Seit 50 Jahren begeistert Mummenschanz die Theaterwelt und das Publikum rund um den Erdball. Mit dem Jubiläumsprogramm «50 Years» nimmt die preisgekrönte Schweizer Formation das Publikum mit auf eine Reise voller Fantasie und Poesie und zeigt die beliebtesten Sketche aus dem grossen Repertoire der letzten fünf Jahrzehnte.
Auch mit diesen erfolgreichen Jahren setzen die «Musiker der Stille» ihr Werk fort. Herausforderungen liebend und neugierig wie am ersten Tag, knöpft sich Mummenschanz Objekte aus dem Alltag vor und haucht ihnen neues Leben ein. Die erstaunliche Reise durch die Welt von Mummenschanz ist spielerisch, humorvoll und zärtlich. (pr)

Mitmachen und gewinnen
Wer zwei Karten gewinnen möchte, schickt bis am Freitag, 10. Juni, eine E-Mail an redaktion@hoenger.ch. Bitte den Absender inklusive Telefonnummer und den Betreff «Mummenschanz» nicht vergessen. Alle anderen Mails nehmen nicht an der Verlosung teil. Die Teilnahme ist auch per Postkarte möglich. Diese muss ebenfalls bis am Freitag, 10. Juni, bei Quartierzeitung Höngg GmbH, Meierhofplatz 2, 8049 Zürich eintreffen. Viel Glück! ○

Musik unter freiem Himmel

Mit dem warmen Wetter rückt auch die Sommerkonzertreihe des Musikvereins Zürich-Höngg immer näher. Es sind die letzten Auftritte unter der Leitung von Dirigent Bernhard Meier.

Der Musikverein Zürich-Höngg spielt auch in diesem Jahr im Herzen von Zürich. (Foto: zvg)

Die Hönggermusik hat gleich nach ihrem Auftritt am Sechseläuten mit den Vorbereitungen für ihre traditionellen Sommerkonzerte begonnen. Nach einer intensiven Probephase sind die Musiker*innen nun bereit für die bevorstehenden Auftritte. Auf das Publikum wartet ein abwechslungsreiches Programm mit Stücken aus verschiedenen Stilrichtungen. Poppige Hits aus den Charts gehören ebenso zum Repertoire wie Märsche. Auch bekannte Melodien aus verschiedenen Filmen werden an den Konzerten zu hören sein. Geplant sind Platzkonzerte an verschiedenen Orten im Herzen von Zürich. Ebenso freut sich der Musikverein auf ein Gemeinschaftskonzert mit der Jugendmusik Zürich 11.

Eine besondere Bedeutung
Dieses Jahr haben die Sommerkonzerte eine ganz besondere Bedeutung für den Verein. Der langjährige Dirigent Bernhard Meier wird Ende Juni die musikalische Leitung des Vereins abgeben. In den letzten 20 Jahren hat Meier die Hönggermusik stark geprägt und zu musikalischen Höchstleistungen angespornt. Die erwähnten Konzerte werden daher die letzten gemeinsamen musikalischen Momente mit Meier sein. Der Musikverein ist überzeugt, dass die Sommerkonzerte einen würdigen Abschluss der Ära Bernhard Meier darstellen. (e) ○

SOMMERKONZERTE
MUSIKVEREIN ZÜRICH-HÖNGG

Sonntag, 12. Juni, 16.30 Uhr:
1. Sommerkonzert Zürcher Blasmusiktage, Münsterhof
Dienstag, 21. Juni, 19.30 Uhr:
2. Sommerkonzert, Füsslistrasse.
Freitag, 24. Juni, 19.30 Uhr:
3. Sommerkonzert mit der Jugendmusik Zürich 11, St. Peterhofstatt
Sonntag, 18. September, 10 Uhr:
Gottesdienstumrahmung Bettag, Katholische Kirche Heilig Geist, Zürich-Höngg